

Russland hat einen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wegen eines angeblichen Terroranschlags in der Region Kursk verurteilt

20.05.2025

In Russland wurde der ukrainische Soldat Witalij Luzenko zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er angeblich einen „Terroranschlag“ in der Region Kursk verübt haben soll.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ukrainska Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

In Russland wurde der ukrainische Soldat Witalij Luzenko zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er angeblich einen „Terroranschlag“ in der Region Kursk verübt haben soll.

Quelle: Ermittlungskomitee der Russischen Föderation

Einzelheiten: Nach den russischen Ermittlungen soll Witalij Luzenko, ein ranghoher Soldat des 33. Bataillons der ukrainischen Streitkräfte, im Oktober 2024 mit einer Gruppe von Soldaten „illegal die russische Grenze überquert“ und eine Reihe von bewaffneten Aktionen in den Bezirken Suzhansky und Korenevsky der Region Kursk durchgeführt haben.

In dem Bericht heißt es, Luzenko habe „Anwohner bedroht, Evakuierungen behindert, das Feuer auf Militär und Zivilisten eröffnet“ und sich an der Blockade des Dorfes Olgovka beteiligt.

Die russische Seite behauptet, er sei von den russischen Streitkräften festgenommen und den Ermittlern übergeben worden.

Das Gericht verurteilte Luzenko zu 16 Jahren Haft, von denen er die ersten drei Jahre im Gefängnis und den Rest in einer Hochsicherheitskolonie verbringen wird.

- Hintergrund: .*
- am 19. Mai befand Russland den ukrainischen Soldaten Serhij Chumasov eines angeblichen „terroristischen Aktes“ in der Region Kursk für schuldig und verurteilte ihn zu 15 Jahren Haft.

Übersetzung: DeepL — Wörter: 211

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.